

Verein Chasa Flurina 2010



**Rechnung
Jahresbericht**

Adressen

| | | |
|----------------------------------|--|---|
| Präsident | Marcel Candraja, Burgerweg 5, 4914 Roggwil marcel.candraja@bluewin.ch | Privat: 062 929 01 76, Gesch.: 062 746 20 00 |
| Vizepräsident | Gaegauf Christian, Schwengstrasse 23, 4438 Langenbruck christian.gaegauf@bluewin.ch | Privat: 062 390 18 45 Gesch.: 079 751 84 70 |
| Kassier | Rosmarie Ryf-Faes, Allmendgütlistr. 28, 8810 Horgen rosmarie.ryf@gmail.com | 044 725 27 93 |
| Beisitzerinnen | Maya Joss, Erbsletring 9, 5234 Villigen maya.joss@tele2.ch Cecilé Huber, Lerchenstrasse 8, 4059 Basel phar@gmx.ne | 056 284 23 66 061 361 76 19 |
| Beratende Stimme des Vorstandes | Ruth und Ueli Hintermann-Hiestand, 7543 Lavin ueli@chasa-flurina.ch; hintermannruth@hotmail.com | Tel. 081 862 26 86 Fax 081 862 22 82 |
| Verein Chasa Flurina, 7543 Lavin | | info@chasa-flurina.ch www.chasa-flurina.ch |
| Postcheckkonto: | Verein Chasa Flurina, 70-18313-5 | |
| Bank: | Graubündner Kantonalbank, 7000 Chur PC 70-216-5 zugunsten Verein Chasa Flurina, Lavin | Kto. CK 308.060.900 IBAN: CH84 0077 4110 3080 6090 0 |
| Fotos: | Ruth Hintermann | |
| Redaktion/Gestaltung: | Ursula Känel / Urs Obrist | |
| Druck: | Aluis Tuor, Copydruck Altstadt, 7002 Chur | |

| | |
|--|---------------|
| Bericht des Präsidenten Marcel Candraja | 2 |
| Neugestaltung Garten | 6 |
| Eltern-Umfragen | 8 – 17 |
| Bericht der Logopädin Cristina Gregori | 18 |
| Rückblick von Ueli Hintermann | 22 |
| Jahresrechnung/Budget | 26 |



Mathias, Marcel und Ueli in Brissago beim Rekognoszieren der Unterkunft für die Sommerferien 2011.

Liebe Vereinsmitglieder,
Liebe Freunde der Chasa Flurina,

Finanzen

Das arbeitsintensive Jahr 2010 hinterlässt auch finanziell Spuren. Mit Betriebserträgen aus Pensionsgeldern, Aktiv- und Passivbeiträgen sowie freien und zweckgebundenen Spenden von Fr. 82'875.- zeigt die Erfolgsrechnung eine um rund Fr. 239'218.- höhere Summe als im Vorjahr. Die Ausgaben liegen bei Fr. 744'300.-, der Betriebsgewinn vor Abschreibungen beträgt rund Fr. 138'575.- Gemäss unserem erklärten Ziel, die Schulden bis im Jahr 2015 gänzlich getilgt zu haben, wurde der Jahresgewinn zur Schuldensanierung verwendet. Unsere Jahresrechnung wurde auch in diesem Jahr von der qualifizierten Firma Lischana Fiduziari SA, Scuol geprüft.



Verein Ombudsstelle

Seit 1. April 2010 ist der Verein Chasa Flurina Mitglied im Verein Ombudsstelle der Spitex-, Alters- und Behinderteninstitutionen (OSAB Graubünden). Ziel und Aufgabe der Ombudsstelle ist es, bei Konflikten mitzuhelfen, auf unbürokratische Art einen von allen beteiligten Parteien akzeptierten Lösungsweg zu finden. Mitarbeiter, Klienten und deren Angehörige können

sich an die Ombudsstelle bei Frau lic. iur. Elisabeth Blumer, Quaderstrasse 5, Postfach 26, 7002 Chur, 0844 80 80 44 wenden. Informationen über die OSAB Graubünden finden Sie im Internet unter www.oas-gr.ch.

Belegungszahlen

Diese präsentieren sich wie folgt:

Aufenthaltstage 2010 nach Kantonen

| | | | |
|------------|---------------------|-----------|------|
| Zürich | 51 | Aargau | 30 |
| Baselland | 365 | Schwyz | 380 |
| Baselstadt | 365 | Nidwalden | 365 |
| Graubünden | 730 | | |
| | Total Belegungstage | | 2286 |

Umbau Gartensitzplatz

Dank zweckgebundener Spenden konnte der Garten samt Sitzplatz und Bepflanzung (vor allem neue Sträucher und Stauden) für rund Fr. 72'40.- erneuert werden. Wesentlicher Vorteil ist die Begradigung des Platzes, was für unsere Klienten auch mit Blick auf deren Alter einen deutliche Komfortsteigerung bedeutet, können sie sich doch nun auf ebenem Terrain bewegen.



Gedeckter Autounterstand

Der Mangel an genügend Autoabstellplätzen rund um die Chasa Flurina soll behoben werden. Wir planen einen gedeckten Unterstand, der für zwei Autos, die Brennholzzubereitung und Holzlagerung Platz bietet. Die Kosten

von rund Fr. 88'000.- werden ebenfalls durch zweckgebundene Spenden finanziert. Das Baugesuch wurde im Februar 2011 eingereicht. Die Bauprofile wurden am 16. Februar 2011 gestellt.

Mitarbeiterwohnung

Im vergangenen Jahr hat der Verein die Chance genutzt und als weiteren Schritt in der Vorbereitung des anstehenden Wechsels in der Heimleitung 2015 in unmittelbarer Nähe zur Chasa Flurina eine 3-Zimmer-Wohnung angemietet. So können allfällige interessierte Nachfolger für einige Zeit dort wohnen und sich so einen guten Einblick in die Arbeit der Chasa Flurina verschaffen. Zwischenzeitlich steht die Wohnung einer ausgebildeten Fachperson zur Verfügung.

Internet

Unsere Homepage wird derzeit unter der Regie von Herr Urs Obrist neu gestaltet. Wir haben uns fest vorgenommen, diese neue Version auf den 1. April 2011 aufzuschalten. Unsere Adresse: www.chasa-flurina.ch



Nadia, René, Dominik, Domenig und Lorenz (von links) beim Bräteln während einer Wanderung.

Dank

Auch dieses Jahr darf ich an dieser Stelle all jenen ein grosses Dankeschön aussprechen, die uns während all der Jahre treu begleitet und unterstützt haben. Auch im vergangenen Jahr durften wir wiederum auf Sie zählen. Dies ist nicht selbstverständlich! Vielen, vielen Dank für Ihre tolle Unterstützung. Ebenso danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserem Haus. Ohne sie wären der Betrieb der Chasa Flurina und die Betreuung unserer Mitmenschen mit einer Behinderung nicht möglich. Euch allen gebührt ein dickes Lob und ein ganz grosses Dankeschön. Speziell erwähnen und verdanken will ich folgende Spender:



Amela beim Telefongespräch mit ihrer jüngeren Schwester.

| Gönnerinnen und Gönner 2010 | |
|---|--|
| Bündnerinnen Vereinigung, Davos Max Hepp Transporte, Bachenbülach Chantunet da cudeschs, Scuol Corporaziun Evangelica, Scuol Corporaziun Evangelica, Sent Gemeinde Lavin, Kleidersammlung Foffa Conrad AG, Zernez Verein Lismernadle, Klosters | Mondo die Bambini Fondazione, Vaduz Inner Wheel Club, Zürich Gebrüder Urech, Gärtnerei, Chur Tennis-Club Adliswil, Affolter a.A. PMA AG, Uster Private Gönnerinnen und Gönner Unbekannte Spenderinnen und Spender |

Marcel Candraja, Präsident





Neugestaltung des Gartens

Dank zweckgebundener Spenden konnte der Garten inklusive Sitzplatz der „Chasa Flurina“ neu gestaltet werden. Der Garten bietet nun mehr ebene Flächen, was für die Bewohner der Chasa Flurina natürlich eine Erleichterung darstellt. „Besonders schön geworden ist die Trockenstein-Mauer“, freut sich Ueli Hintermann. Die grosse Arbeit sei nun getan, was noch fehle, sei die Bepflanzung mit Pflanzen, Studen und zum Teil neuen Bäumen. Bereits gesetzt wurden neu vier Spalier-Linden.





„Arbeiten, die einen Sinn machen“

„Vom ersten Moment an, als ich die Chasa Flurina betrat, war ich überzeugt davon, dass hier der richtige Ort ist für meinen Sohn“, blickt Cécile Huber zurück. Sie erhielt die Adresse vom Arzt des Heimes, in dem ihr Sohn Raphael damals lebte. Raphael leidet an einem frühkindlichen Autismus.

Während den ersten zwei Jahren weilte Raphael nur als Feriengast in der „Chasa Flurina“ - danach wurde er auf Cécile Hubers Anfrage hin zum ersten stationären Dauergast. „Ich kenne kein anderes Heim, in dem sich die Angestellten derart für ihre Klienten engagieren; wo weder Zeit noch sonst etwas eine Rolle spielen und einzig der sich Notbefindende Mensch zählt. Das ist einmalig“, betont Cécile Huber. Sie schätze besonders den privat gehaltenen Rahmen, der natürliche Tagesablauf sowie die zugewiesenen Arbeiten, „die immer einen Sinn machen und nicht irgendeine Therapie darstellen sollen.“ Einfühlsam und professionell werde in der „Chasa Flurina“

gearbeitet: „Ich weiss, dass Raphael hier die Zuwendung und Unterstützung bekommt, die er braucht. Ich habe vollstes Vertrauen in Ueli Hintermann und seine Crew.“

Seit über 20 Jahren lebt Raphael nun in der Chasa Flurina. Cécile Huber sagt: „Mein Sohn hat einen langen Weg der Entwicklung hinter sich. Nicht immer war es leicht, doch heute kann ich mit grosser Freude sagen, dass es ihm gut geht, dass er Sicherheit fühlt und sich dementsprechend benimmt. Ich denke, er kann als glücklich bezeichnet werden.

Er ist hilfsbereit, kooperiert, ist ruhig und ausgeglichen. Die Tage, die ich mit ihm verbringen kann, sind schön und ich fühle mich beschenkt.“



Raphael mit seiner Mutter Cécile Huber.



Domenig mit seinen Eltern Ruth und Christian Gaegauf.

„Hier wird niemand fallengelassen“

Domenig Gaegauf lebt mit einer Behinderung im autistischen Spektrum und ist seit sieben Jahren Bewohner der Chasa Flurina. Vater Christian blickt zurück: „Mit Beginn der Pubertät kam unser Sohn in eine zunehmend schwere Krise. Diese zog sich über mehr als sieben Jahre dahin, und erreichte mit der Hospitalisation in einer psychiatrischen Klinik ihren absoluten Tiefpunkt. In dieser verzweifelten Situation hörten wir von der Chasa Flurina als Kriseninterventionsstelle.“ Domenig sei bei seinem Eintritt in die Chasa Flurina in seinem Verhalten völlig chaotisch gewesen: „Er konnte weder essen noch schlafen; war mit Psychopharmaka zugeschüttet und litt unter all den Nebenwirkungen dieser Medikamente. Unter grossem Einsatz von Ueli Hintermann lernte er wieder, nachts im Bett zu bleiben, zu essen und über einige Zeit in Ruhe auf einem Stuhl zu sitzen. Er wurde wie-

der betreubar.“ Ruth und Christian Gaegauf ist sind überzeugt: „Das bedingungslose Begleiten von Menschen mit Behinderung wirkt sich sehr positiv auf das Befinden der Betreuten aus. Es gibt keine „Bewährungsfrist“, um einen Platz in der Chasa Flurina zu erhalten. Wenn Ueli Hintermann sich für die Aufnahme eines Menschen entschieden hat, wird dieser nicht mehr fallengelassen - auch nicht in Krisenzeiten.“ Die Haltung im Zusammenleben mit den betreuten Menschen und das Engagement, wie es in der Chasa Flurina gepflegt werde, sei einmalig. „Heute können wir Eltern uns wieder auf jedes Wochenende und die gemeinsamen Ferien mit unserem Sohn freuen.“



Domenig mit Nadia beim Schlitteln.
Nadia absolviert die dreijährige Lehre als Fachperson Betreuung in der Chasa Flurina.



Louis mit seiner Mutter Emma Oberrauch.

„Sehr warmherzig, aber auch sehr konsequent“

Der heute 58jährige Louis, der mit Down-Syndrom zur Welt kam, war 1986 zum ersten Mal in der „Chasa Flurina“ zu Gast. Damals musste seine Mutter Emma Oberrauch aus gesundheitlichen Gründen mehrere Tage ins Spital und suchte notgedrungen nach einem Ferienplatz für ihren Sohn. Auf die „Chasa Flurina“ kam sie durch ihre Tochter, die Ruth Hintermann durch ihre Arbeit in



einem Kinderheim kannte. „Ich frage sie doch einfach einmal an, ob sie Louis aufnehmen können“, schlug die Tochter damals ihrer Mutter vor - und Hintermanns sagten spontan zu. „Ich war sehr froh darüber“, sagt die Mutter rückblickend.

Erst fuhr Louis regelmässig für Ferienaufenthalte nach Lavin; seit 12 Jahren lebt er als Dauergast dort. „Der Umgang, der in der Chasa Flurina mit den Behinderten gepflegt wird, ist wunderbar: Die Betreuer sind sehr warmherzig, gleichzeitig aber auch sehr konsequent.“ Seit Louis in der Chasa Flurina lebe, habe er zudem 20 Kilogramm abgenommen - „weil er jeden Tag gemeinsam mit den anderen Behinderten und den Betreuern spazieren geht.“ Vor vier Jahren ist Louis komplett erblindet. „Für Ueli Hintermann war klar, dass er trotz dieser zusätzlichen Behinderung nach wie vor in der Chasa Flurina bleiben kann. Das ist nicht selbstverständlich, und ich bin sehr dankbar dafür“, so Emma Oberrauch. Sie ist überzeugt: „Louis geht es gut, er lebt gerne in der Chasa Flurina.“



Louis mit Dominik, dem ehemaligen Göttibub von Ueli, der heute als Fachperson Betreuung in der Chasa Flurina arbeitet.





Mathias packt immer gerne mit an - vor allem bei Arbeiten draussen im Garten.

„Die professionelle Betreuung beruhigt uns“

Seit Mai 2006 ist Mathias, der 28-jährige Sohn von Anna und Robert Hüberli, regelmässiger Gast in der „Chasa Flurina“. Mathias leidet seit Geburt an Cerebralparese (CP) und ist geistig und körperlich behindert. „Er litt extrem unter angst- und frustrationsbedingten Wutausbrüchen und Panikattacken“, blicken die Eltern zurück. Als die Situation im damaligen Heim eskalierte, mussten Hüberlis für Mathis kurzfristig nach einer neuen Lösung suchen. Diese fanden sie in der „Chasa Flurina“, von der sie durch Heilpädagogin und Logopädin Cristina Gregori erstmals erfuhren.

Was er als Angehöriger an der „Chasa Flurina“ schätze? Robert Hüberli: „Es ist eine sehr kleine Institution mit wenigen Bezugspersonen. Das ist für Mathias ideal. Zudem hilft Mathias die Philosophie von Ueli Hintermann. Hier trifft man auf viel Engagement und Betreuungsfähigkeit auch in schwierigen Situationen.“ Toll sei für sie als Familie natürlich auch die

Lage der „Chasa Flurina“ – ganz in der Nähe zu ihrem Wohnort in Scuol.
„Zudem schätzen wir die Handhabung der Aufenthaltszeiten: Mathias fährt selbständig mit dem Zug jeweils für ca. 3 Wochen nach Lavin und danach ist er wieder fünf Tage sowie während der Ferien bei uns zu Hause.“

Hat sich Mathias verändert, seit er die „Chasa Flurina“ besucht? Die Eltern bejahen. „Seine schwierigen Verhaltensweisen haben sich merklich gebessert – zudem ist es für uns beruhigend zu wissen, dass Mathias auch in schwierigen Situationen professionell betreut wird. Die „Anfälle“ sind wesentlich kürzer und weniger heftig. Wir stellen aber nach wie vor starke Schwankungen fest. Der Weg für Mathias (und sein Umfeld) ist steinig und der Lernprozess ist lang.“





„Struktur gleicht alltäglichen Realität einer Familie“

Gisela Stutz, die Mutter von René, wurde durch Presseberichte sowie „Mund-zu-Mund-Propaganda“ auf die Chasa Flurina aufmerksam. Ihr Sohn René, ein atypischer Autist, lebt seit rund zwei Jahren in Lavin. Die Veränderungen, die Gisela Stutz seither bei ihm feststellen konnte, sind enorm: „René ist grundsätzlich viel ruhiger geworden. Er lernt hier, sich in eine Ordnung, einen Tagesablauf einzufügen, mit sich selber umzugehen sowie auch Eigenverantwortung wahrzunehmen - zum Beispiel, indem er sein Zimmer selber aufräumt.“ Er sei in einem sozialen Gefüge integriert und darum auch viel zentrierter.



René mit seiner Mutter Gisela Stutz.

Was die Chasa Flurina von anderen Einrichtungen unterscheidet? Gisela Stutz: „Es ist ein familiärer „Betrieb“; individuell und weit mehr personengerecht betreut als dies in Gross-Institutionen der Fall ist. Die Struktur gleicht der alltäglichen Realität einer Familie, so dass sich der Kranke besser zurückführen kann.“ Was sie ganz besonders schätze? „In erster Linie natürlich die Leitung in den beiden Personen Ueli und Ruth Hintermann sowie die jugendlichen Helfer und Betreuer; dann aber auch die schöne Lage im Bündnerland wie das Haus selber.“

„Man kann nicht nicht kommunizieren“

Cristina Gregori, Logopädin und Lehrerin, arbeitet seit 20 Jahren mit der Chasa Flurina zusammen. Sie gibt einen Einblick in ihre Tätigkeit.

„Ach, du bist Logopädin? Das ist doch...“, viel weiter kommen sie mit ihren Ausführungen jeweils nicht. Mit „sie“ meine ich viele Menschen in meinem engeren und weiteren Umfeld. Dabei soll das nun nicht als Vorwurf gelten; im Gegenteil. Ich bin froh, dass nur ein kleiner Prozentteil der Bevölkerung das Angebot der Logopädie beanspruchen muss. Und Hand aufs Herz: Kein Mensch interessiert sich für ein Therapieangebot, bevor unangenehme Umstände ihn nicht dazu drängen.

Wenn die Kombination Logopädie mit der Betreuung von behinderten Personen aus der Chasa Flurina entsteht, dann können sich erst recht nur wenige Menschen konkrete Inhalte vorstellen.



Kommunikations-Behinderungen im weitesten Sinne

Logopädie ist das Fachgebiet, das sich mit allerlei Behinderungen, die mit der Kommunikation im weitesten Sinne zu tun haben, auseinandersetzt. Nebenbei beschäftigt sich die Logopädie auch mit Funktionsstörungen des gesamten Hals-Nasen-Ohrentraktes. Daher gehören Dysphagien genau so zu unserem Arbeitsalltag wie simple Artikulationsstörungen oder Halbseitenlähmungen im Gesicht.

Nun zurück zur Frage, was dann genau mit René oder Amela während diesen Therapiestunden geschieht. Sprache ist eines der Instrumente unserer Kommunikation und in unserer Kultur schlicht das allerwichtigste Instrument! Unseren Alltag können wir ohne Sprache kaum noch organisieren. Kommunikation wird in aller Munde hochgeschrieben und Paul Watzlawick, ein bekannter Kommunikationswissenschaftler, hat schon vor genau

mer Zeit gesagt: „Man kann nicht nicht kommunizieren!“

Auch die betreuten Personen der Chasa Flurina können nicht nicht kommunizieren. Mit oder ohne Worte, mit oder ohne Gestik, mit oder ohne Mimik, tagtäglich kommunizieren sie mit ihrem Umfeld.

Anders, als wir es uns gewohnt sind

Nun, häufig geht eine psychische Behinderung mit einer Kommunikationsbehinderung überein. Der Mensch kommuniziert anders, als wir es uns gewohnt sind. Er wird dadurch nicht selten missverstanden oder überhaupt nicht verstanden. Daraus resultieren Probleme, die in unserer Gesellschaft schlecht toleriert werden.

Wenn René nun in der ganzen Weltgeschichte umherspringt, rastlos und unnahbar ist und alles und jedes ständig berühren muss, so ist dies seine Art, mit der Umwelt zu kommunizieren. Für uns eine eher ungewöhnliche Art und dazu eine Art, die überall extrem aneckt. Wir haben wenig Möglichkeit, René's Verhalten zu verstehen. Im Schuhgeschäft in der Nähe meiner Praxis haben sich die Verkäuferinnen bereits Sorgen gemacht, ob dieser junge Mann wohl das Schaufenster zu Einbruchzwecken abmisst oder die Alarmanlage kontrollieren möchte.



Auf Wanderschaft in Soglio: Amela, Louis, Dominik, Domenig, Nadia, Mathias, Raphael und René (von links).

Über die Sprache zur Kommunikation

René muss wieder lernen, sich auf die Kommunikation mit dem Umfeld einzulassen, die Kommunikation überhaupt zuzulassen. Meine Aufgabe ist es, ihn über die Sprache wieder zu einer tragfähigen Kommunikation mit seinem Umfeld zu bringen. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese Sprache verbal oder nonverbal ist. René tut sich schwer mit den konventionellen Kommunikationsformen.

Mit einfachen Übungen aus dem Alltag versuche ich, dass er sich der Sprache wieder nähert, dass er sich mit dieser Kommunikationsform wieder etwas anfreunden kann. Er liest zum Beispiel einen Text aus der Zeitung. Dabei darf er wählen, je nach Interesse. Genau da beginnt der Kampf mit seiner Behinderung. Er wählt, zweifelt, entscheidet sich um, zweifelt erneut - und ohne strikte Regeln käme es gar nicht zu einem Lesebeginn. Dann kommt die nächste Hürde. René muss sich auf den Text einlassen, muss das Geschriebene so akzeptieren wie es auf dem Papier steht. Das bereitet ihm unheimlich viel Mühe und er tut sich schwer, die Sätze so zu lesen, wie sie wirklich da stehen. Er ändert sie um, wechselt zur dialektalen Form, lässt



Amela in der Küche der Chasa Flurina.

ganze Wörter weg und ist mit seinen Augen beim Punkt, bevor ich den Satz auch nur annähernd verstanden hätte. Auch er versteht ihn nicht wirklich, täuscht aber perfektes Leseverständnis vor, genau das, was von einem jungen intelligenten Mann erwartet wird. Gnadenlos sind meine Anforderungen an ihn, hartnäckig sind

seine eingeschliffenen Reaktionen auf meine Anforderungen. Wir üben - üben Inhalte, Verhaltensinhalte, die für Aussenstehende banal erscheinen mögen. Wir üben Alltag leben über die Tatsache, dass man nicht nicht kommunizieren kann. Sprache ist dabei unser Übungsinstrument.



Die Freuden des Winters:
Am Start der Schlittelbahn hinunter nach Lavin.

Das Wichtigste in Kürze

Neues Gesicht im Sekretariat

Das Sekretariat der Chasa Flurina wird seit 1. Januar 2011 von Frau Bettina Bustos betreut. Sie ist die Nachfolgerin von Frau Carolina Bisaz, die zuvor zwei Jahre in der Chasa Flurina gearbeitet hat. Bettina Bustos ist ein einem Teilzeitpensum von 20 Prozent angestellt. Sie ist kaufmännische Angestellte.

Blick in die Zukunft: Nachfolge-Regelung

2011 wird im Hinblick auf die Pensionierung von Ueli Hintermann 2015 nach einem möglichen Nachfolger / Nachfolgerin gesucht. Interessierte Personen können sich gerne jetzt schon melden.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Zurzeit wohnen sechs Menschen mit einer Behinderung in unserem Haus. Fünf davon sind Menschen mit Autismus, atypischem Autismus und/oder mit einem extrem schwierigen Verhalten. Wenn zudem Menschen mit eingeschränkten Kommunikationsmöglichkeiten an der Interaktion beteiligt sind, wird vom Interaktionspartner ein hohes Mass an Interpretationsleistung gefordert. Solche Menschen fallen immer wieder aus Betreuungs-Settings heraus. Die Chasa Flurina wurde so in vielen Fällen zur letzten Anlaufstation für die Schwierigsten der Schwierigen.

Können Sie sich vorstellen, was schwieriges Verhalten bedeutet? Ich denke immer wieder, „jetzt habe ich alles gesehen und erlebt“ in meinen 38 Jahren Berufserfahrung - aber es stimmt nicht. Die Schwierigkeiten dieser Menschen mit ihrer Umgebung sind sehr vielfältig. Beispiele: Sich selbst verletzen, Aggressivität, einnässen, einkoten und verschmieren, keine Lernfähigkeit mehr, Wut, nicht mehr ansprechbar, schreien, schweigen, fortlaufen, Angst, grosse Traurigkeit, kaum mehr beziehungsfähig. Aber auch der Verlust von angelernten Fähigkeiten wie etwa trinken, essen mit Messer, Gabel und Löffel, keinen Tag/Nachtrhythmus mehr oder keine selbstständig Körperpflege. Sie wurden fixiert, sediert, weggeschlossen, isoliert.

Im Zusammenhang mit solchen Krisen sprechen ich mit meinem Mitarbeiter von der Herausforderung des Mitmensch-Seins: Verstehen und Verstanden werden in schwierigen Situationen. Wir lernen an Themen, die uns in unserer Arbeit als wichtig erscheinen. In diesem Jahr sind es: Freundschaft, Mitgefühl, Gewalt, Toleranz, Verachtung, Liebe und Respekt.

Freundschaft*

Liebe und Verbundenheit suchen Menschen nicht nur in Partnerschaft und in der Familie, sondern auch unter Freunden. Bereits im Kindergarten schliessen sie Bande mit Gleichaltrigen, lernen miteinander zu streiten und sich zu versöhnen. Dieses Grundbedürfnis – Vertraute ausserhalb der Familie zu finden – empfindet wohl kein anderes Wesen so stark wie der Mensch.

Mitgefühl*

Der Mensch ist ein hochsoziales Wesen: In seiner Natur wurzelt das tiefe Bedürfnis nach Gemeinschaft und Nähe. Dieser Wunsch ist ein Jahrmit-



Auf Wanderschaft: Domenig, Nadia, Mathias, Amela und Raphael.

tionen altes Erbe: Bereits unsere Vorfahren lebten in Gruppen zusammen und waren darauf angewiesen, einander zu unterstützen, Notleidenden zu helfen, Trauernden Trost zu spenden. Im Laufe der Evolution hat sich eine erstaunliche Gabe entwickelt, die uns wie kein anderer Wesenszug miteinander verbindet: das Mitgefühl.

Gewalt*

Aus Sicht vieler Naturwissenschaftler ist Homo sapiens eine überaus gewalttätige Spezies – ja sogar das aggressivste Wesen, das je auf unserem Planeten gelebt hat. Kein Tier quält und foltert seine Artgenossen mit Ab-



Ueli und Marcel gemeinsam im Restaurant im Tessin.

sicht, kein anderes Geschöpf zieht gegen seinesgleichen in den Krieg, Der Hang zur Gewalt ist fest verankert in unserer Biologie- aber immer auch das Ergebnis unserer Erziehung.

Toleranz*

Es gehört zu jenen Tugenden, die das ethische Grundgerüst unserer Gesellschaft bilden: Toleranz verlangt Geduld, Aufgeschlossenheit, Offenheit Fremden gegenüber. Besonders heute, in einer Zeit, in der Gemeinschaften immer komplexer werden, in der Menschen immer dichter nebeneinander leben, bildet das Zulassen des Andersartigen die Basis für ein friedliches Miteinander.

Verachtung*

Nichts offenbart ablehnende Emotionen gegenüber anderen Menschen deutlicher als Verachtung: In ihr bündeln sich dunkle Gefühle wie Wut und Widerwillen, Hass, Angst und Ekel. Doch oft ist die Geringschätzung nur vordergründig ein Ausdruck von Überlegenheit: Menschen, die andere verachten, versuchen meist, ihre eigene Unzulänglichkeiten zu verdrängen.

Liebe*

Sie ist wohl das stärkste Gefühl, das wir empfinden können: Liebe motiviert unser Handeln, bestimmt unser Miteinander, gibt unserem Leben Sinn – und lässt uns körperlich wie geistig mit einem anderen Menschen verschmelzen. Die Liebe lässt aus Fremden Familie werden. Und erst durch die innige Bindung zu einem anderen Menschen erfüllen wir den vielleicht tiefsten all unserer Wünsche: unsere Einsamkeit zu überwinden.

Respekt*

Er geht weit über Höflichkeit und gesellschaftliche Normen hinaus, denn in ihm offenbart sich eine Überzeugung, eine Lebenseinstellung: Respekt heisst, den anderen nicht nur anzuerkennen, sondern zu achten, wertzuschätzen, sich mit ihm auf Augenhöhe zu stellen. Im Wunsch nach Respekt spiegelt sich ein Grundbedürfnis des Menschen wider: Aus Anerkennung schöpfen wir Kraft für unser Selbstbild.

Vielleicht ist der Schlüssel für einen guten Umgang mit unseren Betreuten darin zu begreifen, dass es eben nicht um einen selbst geht. Es geht nicht um die persönliche Befriedigung, es geht um die Befriedigung, sich einer Sache zu verpflichtet zu haben, die grösser ist als man selbst. Aus der Perspektive eines Egoisten ist das natürlich ein Desaster. Wir, Eltern, Vorstand, Mitarbeiter und Leitung sind bestrebt, die Arbeit weiterhin gut zu tun.

Ueli Hintermann



* aus dem GEO kompakt Nr. 25

Bilanz

Bilanz auf den 31. Dezember

| Aktiven | 2010 | 2009 |
|--|--------------------------|--------------------------|
| Kassa | 2'807.30 | 3'274.75 |
| Postcheck | 488.00 | 452.30 |
| Graub. Kantonalbank CK 308.060.901 | 15'981.04 | 0.00 |
| Forderungen aus Leistungen | 0.00 | 18'555.00 |
| Warenlager | 3'000.00 | 3'000.00 |
| Transitorische Aktiven | 11'128.60 | 0.00 |
| Verrechnungssteuerguthaben | 4.65 | 0.00 |
| Büromaschinen/Computer | 100.00 | 300.00 |
| Betriebseinrichtung und Mobiliar | 6'309.65 | 2'100.00 |
| Fahrzeuge | 4'100.00 | 6'901.00 |
| Spaltmaschine | 700.00 | 1'200.00 |
| Umbaukosten Chasa Flurina | 224'100.00 | 276'000.00 |
| Eigenkapital / Verlustvortrag 1.1.2010 | 136'529.99 | 136'866.07 |
| Jahresergebnis 2010 | 61'258.28 | 336.08 |
| Eigenkapital / Verlustvortrag 31.12.2010 | <u>75'271.71</u> | <u>136'529.99</u> |
| Total Aktiven | <u>343'990.95</u> | <u>448'313.04</u> |
| Passiven | | |
| Kreditoren | 31'659.30 | 3'918.75 |
| Verr. Konto Reise Flurina | 7'631.50 | 10'000.00 |
| Bankschulden | 0.00 | 55'871.74 |
| Darlehen U. H | 300'700.15 | 360'622.55 |
| Transitorische Passiven | 4'000.00 | 17'900.00 |
| Total Passiven | <u>343'990.95</u> | <u>448'313.04</u> |

Erfolgsrechnung

| | 2010 | 2009 |
|----------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ertrag | | |
| Einnahmen Pensionsgelder | 745'342.20 | 560'406.60 |
| Aktiv- und Passivbeiträge | 2'950.00 | 2'280.00 |
| Spenden | 21'031.20 | 80'969.80 |
| Zweckgebundene Spende | 90'930.00 | 0.00 |
| Kapitalertrag | 23.90 | 0.40 |
| Übriger Ertrag | 4'042.00 | 0.00 |
| Total Ertrag | <u><u>864'319.30</u></u> | <u><u>643'656.80</u></u> |
| Aufwand | | |
| Auslagen für Feriengäste | 29'090.80 | 20'707.95 |
| Lebensmitteleinkäufe | 62'118.30 | 63'820.65 |
| Einkauf Haushalt | 41'643.80 | 19'688.70 |
| Übriger Aufwand | 1'752.25 | 564.60 |
| Löhne + übr. Personalkosten | 276'121.05 | 241'082.30 |
| AHV/ALV/IV-Beiträge | 34'944.10 | 19'015.10 |
| Personalversicherungen | 25'686.35 | 5'758.90 |
| Mieten | 41'298.40 | 41'116.30 |
| Bankzinsen und -spesen | 2'218.30 | 4'044.25 |
| Unterhalt und Ersatz | 110'269.90 | 39'680.70 |
| Autokosten | 32'790.00 | 23'675.40 |
| Liegenschaftsunterhalt | 33'417.20 | 12'865.45 |
| Abschreibungen | 56'067.15 | 98'354.00 |
| Betriebsversicherungen | 4'519.85 | 4'252.35 |
| Strom, Wasser, Kehricht | 8'227.70 | 6'529.95 |
| Heizung | 8'675.05 | 8'122.95 |
| Bürokosten | 15'313.12 | 5'658.47 |
| Porti und Telefon | 7'349.75 | 8'596.20 |
| Reklame, Beiträge, Jahresbericht | 6'304.65 | 6'765.65 |
| Bücher und Zeitschriften | 4'410.70 | 6'373.25 |
| Tierhaltung | 842.60 | 3'252.35 |
| Allgemeine Unkosten | 0.00 | 3'395.25 |
| Total Aufwand | <u><u>864'319.30</u></u> | <u><u>643'656.80</u></u> |
| Einnahmenüberschuss | 61'258.28 | 336.08 |
| | <u><u>864'319.30</u></u> | <u><u>643'656.80</u></u> |

Budget 2011

VEREIN CHASA FLURINA LAVIN

| Konto Text | Rechnung 2010 | Budget 2010 | Budget 2011 |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| 3 Personalaufwand | | | |
| 31 Besoldungen | | | |
| 3100 Besoldung Betreuung + Beschäftigung | 129'642.45 | 345'720.00 | 285'190.00 |
| 31 Besoldungen Betreuung / Beschäftigung | 129'642.45 | 345'720.00 | 285'190.00 |
| 33 Besoldungen Leitung und Verwaltung | | | |
| 3300 Besoldung Leitung und Verwaltung | 123'229.45 | 24'300.00 | 86'570.00 |
| 33 Besoldungen Leitung und Verwaltung | 123'229.45 | 24'300.00 | 86'570.00 |
| 37 Sozialleistungen | | | |
| 3700 AHV, ALV, FAK | 34'944.10 | 59'030.00 | 60'000.00 |
| 3710 Pensionskassen | 11'682.05 | 10'000.00 | 12'000.00 |
| 3720 Unfallversicherung | 10'723.40 | 3'900.00 | 4'000.00 |
| 3730 Krankentaggeldversicherung | 3'280.90 | 1'300.00 | 2'000.00 |
| 37 Sozialleistungen | 60'630.45 | 74'230.00 | 78'000.00 |
| 38 Personalnebenaufwand | | | |
| 3810 Aus- und Fortbildung | 5'773.60 | 6'000.00 | 6'000.00 |
| 3890 Übriger Personalnebenaufwand | 17'475.55 | 4'500.00 | 4'500.00 |
| 38 Personalnebenaufwand | 23'249.15 | 10'500.00 | 10'500.00 |
| 3 Personalaufwand | 336'751.50 | 454'750.00 | 460'260.00 |
| 4 Sachaufwand | | | |
| 41 Lebensmittel und Getränke | | | |
| 4100 Lebensmittel und Getränke | 62'118.30 | 50'000.00 | 50'000.00 |
| 41 Lebensmittel und Getränke | 62'118.30 | 50'000.00 | 50'000.00 |
| 42 Haushalt | | | |
| 4210 Haushaltartikel | 41'643.80 | 20'000.00 | 27'000.00 |
| 4250 Leistungen für Fremde / Feriengäste | 29'090.80 | 25'000.00 | 25'000.00 |
| 42 Haushalt | 70'734.60 | 45'000.00 | 52'000.00 |

| | | | | |
|-----------|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| 43 | Unterhalt und Reparaturen | | | |
| 4300 | Unterhalt und Reparaturen Liegenschaften | 33'417.20 | 25'000.00 | 25'000.00 |
| 4305 | Aufwendungen Gartenunterhalt | 90'338.25 | 12'000.00 | 12'000.00 |
| 4310 | Unterhalt und Reparaturen Einrichtungen / Mobiliar | 19'931.65 | 34'000.00 | 34'000.00 |
| 4320 | Unterhalt und Betrieb Fahrzeuge | 32'790.00 | 20'000.00 | 20'000.00 |
| 43 | Unterhalt und Reparaturen | 176'477.10 | 91'000.00 | 91'000.00 |
| 44 | Aufwand für Anlagennutzung | | | |
| 4400 | Fremdmieten | 41'298.40 | 43'000.00 | 43'000.00 |
| 4420 | Kapitalzinsen, Bank- und Postspesen | 2'218.30 | 7'000.00 | 7'000.00 |
| 4450 | Abschreibungen auf immobilien Sachanlagen | 51'900.00 | 75'000.00 | 75'000.00 |
| 4460 | Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen | 1'366.15 | 1'400.00 | 1'400.00 |
| 4470 | Abschreibungen auf Fahrzeuge | 2'801.00 | 0.00 | 0.00 |
| 44 | Aufwand für Anlagennutzung | 99'583.85 | 126'400.00 | 126'400.00 |
| 45 | Energie und Wasser | | | |
| 4500 | Strom / Wasser / Kehricht | 8'227.70 | 6'000.00 | 6'000.00 |
| 4520 | Heizung | 8'675.05 | 10'500.00 | 10'500.00 |
| 45 | Energie und Wasser | 16'902.75 | 16'500.00 | 16'500.00 |
| 47 | Büro und Verwaltung | | | |
| 4700 | Verwaltungsaufwand | 15'313.12 | 8'000.00 | 8'000.00 |
| 4710 | Telefon, Porti | 7'349.75 | 8'000.00 | 8'000.00 |
| 4720 | Bücher, Zeitschriften | 4'410.70 | 4'000.00 | 4'000.00 |
| 4740 | Beiträge, Spenden | 359.00 | 1'000.00 | 1'000.00 |
| 4770 | Werbung, Jahresbericht | 5'945.65 | 7'000.00 | 7'000.00 |
| 47 | Büro und Verwaltung | 33'378.22 | 28'000.00 | 28'000.00 |
| 48 | Aufwand für Beschäftigungsstätte | | | |
| 4890 | Aufwand für Tierhaltung | 842.60 | 2'500.00 | 2'500.00 |
| 48 | Aufwand für Beschäftigungsstätte | 842.60 | 2'500.00 | 2'500.00 |
| 49 | Übriger Sachaufwand | | | |
| 4900 | Sachversicherungen | 4'519.85 | 4'500.00 | 4'500.00 |
| 4910 | Abgaben und Gebühren | 85.00 | 1'200.00 | 1'200.00 |
| 4990 | Übriger Sachaufwand | 1'667.25 | 4'000.00 | 4'000.00 |
| 49 | Übriger Sachaufwand | 6'272.10 | 9'700.00 | 9'700.00 |
| 4 | Sachaufwand | 466'309.52 | 369'100.00 | 376'100.00 |

Revisionsstellbericht

Andri Linsel
Treuhandler mit
eidg. Fachausweis
7554 Sent

An die
Generalversammlung des Vereins
"Chasa Flurina"
7543 Lavin

REVISIONSSTELLBERICHT 2010

Als Revisionsstelle des Vereins "Chasa Flurina", Lavin, habe ich die auf den 31. Dezember 2010 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Ich habe festgestellt, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Betriebsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind,
- die Ausgaben im Sinne des Vereinszwecks erfolgten.

Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfung beantrage ich, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

7550 Scuol, 17. Februar 2011



Andri Linsel





Amela und xxxxx bereiten den letztjährigen Jahresbericht zum Verschicken an die Mitglieder vor.



Gruppenbild mit Damen: (von links)
Mathias, Louis, René, Nadia, Raphael, Amela, Domenig und Dominik



